

Mit Hildegard durchs Tal der Donau

20.-26. Juni 2016

22 Pilgerinnen und Pilger aus dem Land der Hildegard hatten sich zu einer Pilgerwanderung auf den Spuren der heiligen Hildegard aufgemacht. Die Strecke ging von Fridingen an der jungen Donau nach Zwiefalten im Landkreis Reutlingen, denn hierhin ging die vierte und letzte Reise der großen Heiligen aus Bingen.



Organisiert wurde die Tour von der Rupertsberger Hildegard-Gesellschaft in Kooperation mit der Pfarrgemeinde Bingerbrück. Die gut 75 Kilometer lange Strecke verlief durch malerische Landschaften, die Etappenziele waren Beuron, Koster Heiligkreuztal und Kloster Obermarchtal. Alle diese Orte haben ausgesucht prachtvolle Barockkirchen.

Zum spirituellen Teil gehörten die gemeinsamen Stundengebete, die Laudes am Morgen bzw. das Komplet am Abend. Auch Hildegard von Bingen hat diese

Psalmen und Gebete täglich mit ihren Mitschwestern gesungen und gebetet. Hinzu kamen Reflexionen über das Leben der Heiligen sowie zum Thema Discretio, die weise Maßhaltung und Unterscheidung. Übernachtet wurde in ehemaligen Klöstern, die heute als Bildungsstätten genutzt werden. Gute Verpflegung und ein gemütliches Beisammensein beendeten jeden Pilgertag.

Am Ziel, im Zwiefalter Münster „Unserer Lieben Frau“ wurde nicht nur eine der prachtvollsten schwäbischen Kirchen besichtigt, sondern es gab auch Information zum Anlass von Hildegards Aufenthalt hier vor fast 850 Jahren. Zu ihrer Zeit befand sich hier ein Doppelkloster. Mehrere Schreiben an Abt Bertold sind überliefert. Sie lassen das Kloster in keinem guten Licht erscheinen. Es ist von Widerspenstigkeit, Unruhe und sogar Zuchtlosigkeit die Rede. Dies waren für Hildegard Gründe genug dort hinzuweisen und vor beiden Konventen zu predigen.

Dr. Achim Geisthardt